



Katholische Kirchengemeinde St. Alexander

## UNSERE KONZEPTION

**Krippenhaus St. Anna**

Große Straße 1a  
49134 Wallenhorst

**FON** 0 54 07 | 8 14 60 60

**MAIL** [st-anna-krippe@pg-wallenhorst.de](mailto:st-anna-krippe@pg-wallenhorst.de)

KONZEPTION

# Inhaltsverzeichnis

3	Vorwort
4	Unser Krippenhaus St. Anna
5	Gesetzliche Grundlagen
6	Philosophie
7	Bild vom Kind
8	Bildung - Betreuung - Erziehung   Schaubild Bildung
9	Bildung - Betreuung - Erziehung   Schaubild Betreuung
10	Bildung - Betreuung - Erziehung   Schaubild Erziehung
11	Schaubild Bildungstorte
12	Entwicklungsbereiche   Unsere pädagogischen Schwerpunkte
13	Entwicklungsbereiche   Unsere pädagogischen Schwerpunkte
14	Entwicklungsbereiche   Unsere pädagogischen Schwerpunkte
15	Entwicklungsbereiche   Unsere pädagogischen Schwerpunkte
16	Psychomotorik
17	Lebenspraktische Kompetenzen
18	Religionspädagogik
19	Übergänge Familie   Krippe   Eingewöhnung
20	Partizipation
21	Beobachtungen und Dokumentation
22	Kommunikation   Sprache und Sprechen
23	Zusammenarbeit mit den Familien
24	Zusammenarbeit mit den Familien
25	Qualitätssicherung und -entwicklung
26	Pädagogische Fachkräfte
27	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
28	Quellenverzeichnis

## Vorwort

Wir haben in unserer Pfarreien - Gemeinschaft ein besonders schönes Arbeitsfeld. In sieben Kindertagesstätten dürfen wir für Kinder und Familien da sein.

Das Krippenhaus St. Anna ist die Jüngste dieser sieben Einrichtungen. Für uns als katholische Kirche ist es eine Verpflichtung, für Kinder und ihre Familien da zu sein und das ohne einschränkenden Blick auf Herkunft, Konfession oder Religion. Menschen sollen sich bei uns wohlfühlen und durch unsere Hilfe sollen die Kinder gut ins Leben starten können. Dafür haben wir in unseren Kitas offene, motivierte und fachlich starke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

So hoffen wir, dass die vorliegende Konzeption dieses Ziel verdeutlicht und das Kinder und Familien gemäß der Weisung Jesu bei uns einen guten Platz finden können.

D. Schöneich, Pfarrer

Pia Pryklenk, Krippenhausleitung

## Unser Krippenhaus St. Anna

Das Krippenhaus St. Anna befindet sich im Ortskern der Gemeinde Wallenhorst. Hier wohnen ca. 5000 Einwohner. Somit ist Wallenhorst eines der größten Ortsteile in der Gemeinde.

Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, eine weitere Kindertagesstätte, Grund-, Haupt- und Realschule und ein Jugendzentrum sind sehr zentral erreichbar. Wallenhorst bietet sehr gute Parkmöglichkeiten und ist auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Durch die Entstehung neuer Baugebiete ziehen viele junge Familien in diesen Ort.

Das Krippenhaus wurde im Jahr 2020 erbaut. Durch die sehr zentrale Lage ist das Krippenhaus von Familien zu Fuß oder mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Parkplätze sind direkt am Krippenhaus verfügbar.

Im Krippenhaus befinden sich 5 Gruppen für 75 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren. In den großzügigen, lichtdurchfluteten Räumen und dem Außenanlage haben die Kinder Möglichkeiten vielfältige Erfahrungen zu sammeln, die Gemeinschaft in der Gruppe zu erleben, sich auszuprobieren, Spaß und Freude zu erleben.

# Gesetzliche Grundlagen

Der Träger unserer Kindertagesstätte ist die katholische Kirchengemeinde St. Alexander, 49134 Wallenhorst/ Kirchplatz 9, vertreten durch den Pfarrer.

## Die gesetzlichen Grundlagen sind:

- SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG - Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163)
- Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder in Niedersachsen (KITAG)
- Schutzauftrag §8a des Sozialgesetzbuch VIII
- Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder „Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“
- Bistums Rahmenhandbuch Osnabrück - Qualitätsmanagement
- Konzeption der Einrichtung

# Philosophie

Durch einen liebevollen und vertrauensvollen Umgang mit den Kindern und ihren Familien bemühen wir uns um eine positive Atmosphäre, in der sich die Kinder und ihre Familien, sowie das pädagogische Fachpersonal wohlfühlen können.

Die ersten drei Lebensjahre sind ein prägender Abschnitt in der Entwicklung des Kindes. In dieser besonderen Zeit möchten wir den Kindern Möglichkeiten schaffen und die Aufmerksamkeit geben, die sie für ihre individuelle Persönlichkeitsentwicklung benötigen.

Unser Krippenhaus bietet Kindern neben den verschiedenen Bildungsbereichen die Schwerpunkte „alltagsintegrierte Sprachbildung“, „lebenspraktische Erfahrungen“, „Bewegung“ und „Musik“.

## Bild vom Kind

**„Jedes Kind ist einzigartig.  
Es hat seine Stärken, die individuell entdeckt,  
geweckt und entfaltet werden.“**

Diese Aussage ist die Grundlage unserer Arbeit.

Wir unterstützen, stärken und fördern die Kinder in ihrer Entwicklung und geben ihnen Raum sich frei zu entfalten. Unsere Einrichtung bietet Freiräume selbständig auf Entdeckungsreise zu gehen, vor allem aber die Sicherheit im Gruppenalltag. So sind wir bestrebt ein entwicklungs-förderndes und positives Klima zu entwickeln, indem sich die Kinder frei entfalten können. Vertrauen, Wertschätzung und Respekt bestimmen unsere pädagogische Haltung.

Kinder sind selbstbildend und verfügen über einen natürlichen Forscherdrang. Sie probieren aus und resultieren aus Erfahrungen. So entsteht ein fantastischer Grundstein für das weitere Leben.

**„Die Stärken der Kinder stärken und die Schwächen zu schwächen“ –  
das ist unser Leitgedanke!**

„Jedes Kind ist einmalig - so bunt und vielfältig wie das Leben, so kunterbunt wie die Natur in jeder Jahreszeit, so facettenreich ist jedes Kind in seiner Entwicklung. Denn das Kind ist neugierig und hat ein eigenes inneres Bedürfnis, sich die Welt durch Spielen, Probieren und Experimentieren, begleitet von Menschen anzueignen. Das Kind hat keinen Trichter, in den wir als Erwachsene das Wissen hineinwerfen, sondern ist „Akteur in seiner Entwicklung.“ (Jean Piaget)

# Bildung - Betreuung - Erziehung

Drei Kernbereiche der elementarpädagogischen Arbeit stellen wir Ihnen anhand von Schaubildern dar:





# Bildung - Betreuung - Erziehung

## Gruppenstrukturen und Betreuungszeit

- Öffnungszeiten von 8 bis 15 Uhr
- Sonderöffnungszeiten  
7.00 bis 8.00 Uhr | 15.00 bis 15.30 Uhr
- **Grashüpfer Gruppe**  
Öffnungszeiten von 8.00 bis 12.30 Uhr
- **Bienen Gruppe**  
Öffnungszeiten von 8.00 bis 14.00 Uhr
- **Glühwürmchen Gruppe**  
Öffnungszeiten von 8.00 bis 14.30 Uhr
- **Raupen Gruppe**  
Öffnungszeiten von 8.00 bis 15.30 Uhr
- **Schnecken Gruppe**  
Öffnungszeiten von 8.00 bis 15.30 Uhr

## Schließungszeiten

- Zwischen Weihnachten und Neujahr
- Brückentage
- Sommerferien

## Grundbedürfnisse

- Zeit für gesunde Mahlzeiten
- Individuelle Schlaf- und Ruhezeiten
- Beziehungsvolle Pflege
- Hygiene

## Eingewöhnung

- Bezugspersonen bieten Schutz und Halt
- Individuelle Eingewöhnung
- Sichere Betreuung
- Hausbesuch (im Krippenbereich)

## Betreuung

### Räumlichkeiten

- Gruppenräume
- Bewegungsraum
- Schlafräume
- Waschräume
- Eingangsbereich
- Großer Außenbereich

### Werte und Normen

- Füreinander da sein
- Rücksicht
- Feinfühligkeit
- Schutz/Sicherheit
- Vertrauen

# Bildung - Betreuung - Erziehung

## Erziehung

### Partizipation

- Meinungen bilden und ausdrücken
- Kompromisse akzeptieren
- Entscheidungen treffen

### Vorbilder

- Orientierung geben
- Gleichberechtigung
- Zuverlässigkeit
- Offenheit
- Begleiten

### Grenzen

- Sinnvolle und erlebbare Grenzen aufzeigen
- Konsequenzen ausloten

### Empathie und Feinfühligkeit

- Liebevoller Umgang
- Gleichberechtigt
- Spaß und Freude
- Ernsthaftigkeit
- Hilfsbereit

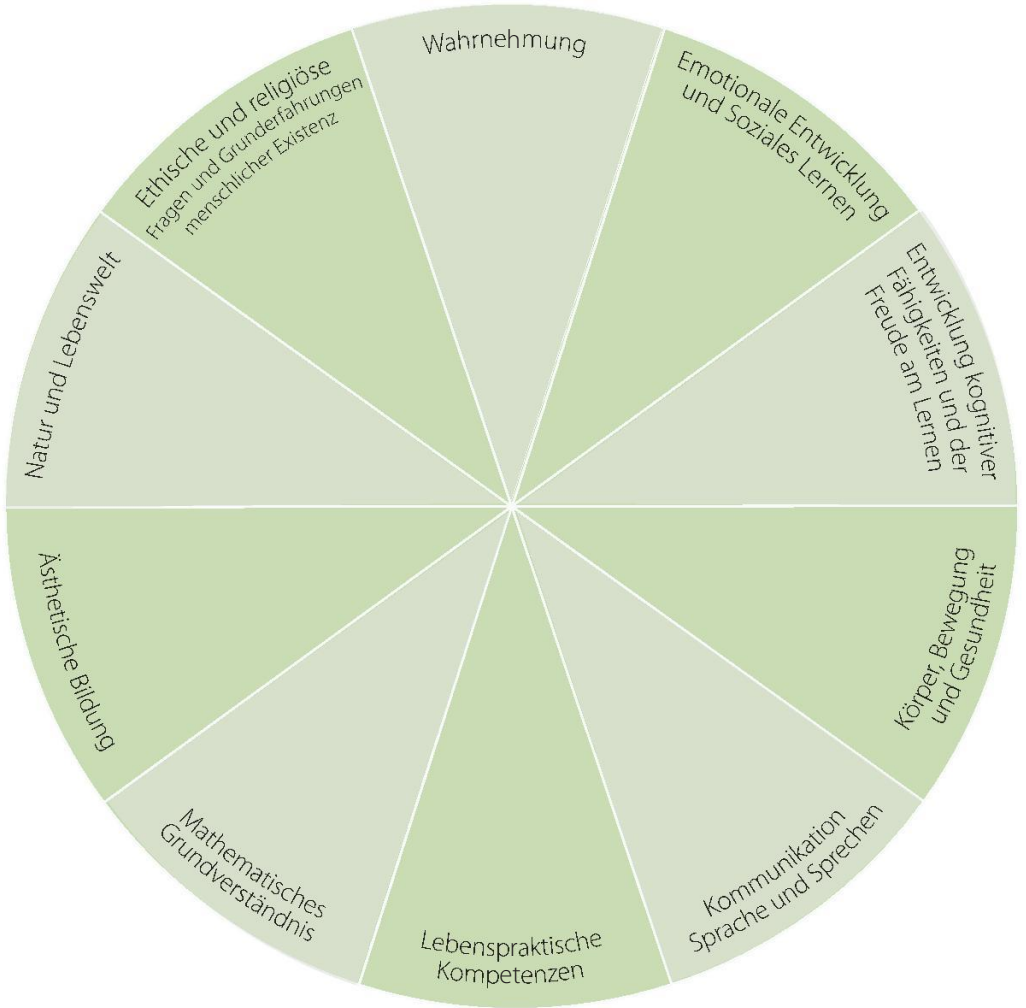
### Werte und Normen

- Friedvoller Umgang
- Wertschätzung
- Verschiedenheit
- Verlässlichkeit
- Vertrauen
- Rücksicht
- Toleranz
- Respekt
- Freiheit
- Glaube

### Struktur, Rituale, Regeln

- Zeit verschenken, z.B. am Geburtstag
- Das Spiel spielerisch erfahren
- Übergänge im Tagesverlauf
- Vorbereitete Umgebung
- Wiederkehrende Feste

# Schaubild Bildungstorte



## Entwicklungsbereiche

In unseren pädagogischen „Bausteinen“ haben wir die Bedürfnisse und die Entwicklung der Kinder berücksichtigt:

### Baustein „Musik“

Wir legen in unserem Tagesablauf großen Wert auf die musikalische Früherziehung in der Arbeit mit den Kindern. Kinder im Alter bis zu drei Jahren sprechen sehr gut auf Töne, Klänge und unsere Stimme an. Die musikalischen Aktivitäten sind für uns als klangvolle Interaktion mit dem Kind zu sehen.

Diese im Alltag zu entdecken, begleiten oder als Aufforderung für eine neue Aktivität zu sehen, steht im Vordergrund unserer Pädagogik. Wir orientieren uns an den „Handlungsempfehlungen für Kinder unter 3 Jahren“ und bieten musikalische und bildungsbegleitende Struktur im Alltag an.

Dieses entsteht zum Beispiel im Morgenkreis, in Übergangssituationen wie An- und Ausziehen, Mahlzeiten, Wickeln, Schlafengehen. Das Angebot an Liedern wird mit viel Freude beim Singen, Tanzen und Musizieren gelebt. Auf die Altersgruppe angepasste, kindgerechte Instrumente kommen neben den Instrumenten der Erzieherinnen bei den Kindern gerne zum Einsatz.

# Entwicklungsbereiche

## **Baustein „Lebenspraktische Kompetenzen“**

Wir bieten den Kindern viele Anlässe um Erfahrungen im eigenen Tun. Hierzu benötigen sie das Fachwissen der Fachkräfte und die Möglichkeiten mit Materialien und Erfahrungen umgehen zu können.

Das heißt für uns: Entwicklungsverläufe des Kindes und die Zeitfenster zum freudigen Lernen zu erkennen, das richtige Material auszuwählen und Anlässe zu schaffen um sich auszuprobieren. Sehr gerne lernen die Kinder in diesem Alter durch Nachahmung und Wiederholung ohne, dass sie über oder unterfordert werden.

Dieses geschieht zum Beispiel durch:

- Selbständiges An- und Ausziehen
- Spielmaterial Ein- und Ausräumen
- Decken des Tisches bei den Mahlzeiten
- Alleiniges Einnehmen der Mahlzeit und Vieles mehr

# Entwicklungsbereiche

## Baustein „Bewegung“

„Bewegung ist die Voraussetzung für Bildung, denn Erfahrungen lassen sich nur in einer bewegten Auseinandersetzung mit der Umwelt machen.“ ( Handlungsempfehlungen S. 23)

In unseren Räumen finden die Kinder viele Anlässe sich zu bewegen. Im Bewegungsraum und einzelnen Bereichen unserer Halle können Kinder ungestört krabbeln, laufen, klettern und sich ausprobieren. Unser Außengelände bietet viele Möglichkeiten an kleinen und großen Abenteuern, die selbstsicher und mutig erlebt werden können. Die Fachkräfte bringen die Entwicklung der Kinder, sowie die einzelnen Fähigkeiten zusammen und bieten jedem Kind die Unterstützung, die es braucht.

**So wird „Das Greifen zum Begreifen - das Fassen zum Befassen und Erfassen“** ( Handlungsempfehlungen).

# Entwicklungsbereiche

## Baustein „alltagintegrierte Sprachbildung“

„Der Spracherwerb ist ein sehr komplexer und individueller Prozess, der von biologischen und geistigen Voraussetzungen, sowie äußeren Lebensbedingungen beeinflusst wird.“ ( Handlungsempfehlungen S. 7).

Die Fachkräfte begleiten jedes Kind im Tagesverlauf mit sprachlichen Aktivitäten, die sich auf das Tun im Alltag beziehen. Sie beziehen ihre Handlungen in das Sprechen mit dem Kind ein und fordern es so zum Mitsprechen auf. Alltagsintegriertes Sprechen vermittelt dem Kind angenommen und verstanden zu sein, Sicherheit in seiner Aktivität zu bekommen, Routine im Bekannten und noch Unbekanntem zu finden.

**So wird die Sprachintelligenz gefördert und das miteinander Sprechen wird freudig und neugierig ausprobiert und verinnerlicht.**

(siehe auch Seite 21)

## **„Bewegung ist der Motor des Lernens“ - (Renate Zimmer )**

In unseren psychomotorischen Bewegungsangeboten gehört die Förderung der Wahrnehmung zu den grundlegenden Inhalten. Ziel ist die eigene Handlungsfähigkeit des Kindes zu fördern. Es bekommt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und entwickelt ein eigenes positives Bild von sich.

## **„Ich kann das und ich schaff das!“**

In spielerischen Angeboten mit gezielten Anreizen werden unterschiedliche Bereiche wie Bewegung, Sprache und das Miteinander erlernt und gefördert. Durch die erlebnisorientierten Bewegungsangebote werden die Handlungskompetenzen und das positive Selbstkonzept erweitert und gestärkt. Vor allem die Fördermöglichkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Körpererleben, sowie Körpererfahrung sind Bestandteil der Bewegungsangebote.

Unser Bestreben ist es, dem Kind durch Bewegung und Spiel eine lustvolle Erfahrung des eigenen Könnens aufzuzeigen und so Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen. Unsere Fachkräfte für Psychomotorik und Motopädie unterstützen dieses Angebot mit ihrem Fachwissen.



# Lebenspraktische Kompetenzen

**„Hilf mir, es selbst zu tun.“** - Maria Montessori

Kinder streben von Geburt an nach Selbständigkeit. Schon sehr junge Kinder möchten viele Dinge allein tun. Sie sind neugierig, beobachten die anderen Kinder und Erwachsene und möchten ihre Handlungen nachahmen. Wir Fachkräfte geben jedem Kind die Möglichkeit im Rahmen seiner Möglichkeiten für sich selbst zu sorgen und gezielte Anlässe anzubieten, um sich auszuprobieren. Wir lassen sie teilhaben an den alltäglichen Tätigkeiten der Erwachsenen und wertschätzen sein Dazutun.

So kann es sein, dass das Kind sich die Schuhe selbst anziehen möchte, das Essen eigenständig aufgibt, die Windel eigens öffnet, sich selbst mit Sonnencreme eincremen möchte - je nach Entwicklung und Interessen des Kindes. Durch das selbstständige Tun sind Kinder stolz auf sich und ihr Selbstbild wird positiv beeinflusst.

Das Vertrauen in das Können hilft auf zukünftige Herausforderungen selbstbewusster zuzugehen. Um Entwicklungsschritte zu unterstützen, begegnen wir den Kindern mit Geduld und geben ihnen Zeit, Dinge selber zu tun und auszuprobieren. Anzuerkennen, dass Erforschen und Ausprobieren nicht nach einem Mal abgeschlossen ist, braucht Zeit, Geduld und Aufmerksamkeit! Vieles ist für die Kinder neu und deshalb ist es umso spannender die jeweiligen Details zu erforschen.

**In jedem Kind träumt Gott den Traum der Liebe;  
in jedem Kind blüht Hoffnung, wächst Zukunft;  
in jedem Kind wird unsere Erde neu.**

(Christa Peikert-Flaspöhler)

Wir versuchen unseren Glauben als Teil von Bildung zu begreifen und alltäglich zu vermitteln. Wir wünschen uns ein vertrautes Miteinander von Familien, Krippe und Kirchengemeinde. Christlicher Glaube lebt davon, dass er weitererzählt wird. Schon ganz junge Kinder können mit in den christlichen Glauben hineingenommen werden. Wir möchten in unseren religionspädagogischen Angeboten und Handlungen den Kindern einen liebenden Gott vermitteln, der das Kind als Ganzes annimmt, der keine Forderungen stellt, der immer da ist.

Diese Vermittlung geschieht durch das Vertrauen und die Geborgenheit, welche Kinder im Elternhaus und bei uns im Krippenhaus erfahren dürfen. Wenn Kinder erleben, dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird kann Vertrauen in die unmittelbare Umwelt und das eigene Leben wachsen. Unser Ziel ist es, Kinder den Alltag in einer Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und der Wertschätzung im täglichen Miteinander erfahren zu lassen. Wir möchten tagtäglich Gott entdecken.

**Unsere religionspädagogischen Fachkräfte unterstützen das Team in ihrem Handeln durch:**

- Religiöse Rituale (z.B. Gebet bei Tisch)
- Alters und entwicklungsgerechten Wortgottesdiensten
- Erzählungen und Gestaltung biblischer Geschichten
- Struktur des Tages, der Woche und des Jahres mit den dazugehörigen Ritualen
- religionspädagogischen Projekten
- religiöse Lieder

## Übergänge Familie – Krippe / Eingewöhnung

Jeder Übergang bedeutet für die Kinder und Familien eine große Herausforderung, die wir zusammen individuell gestalten. Eine neue Umgebung, Eindrücke und neue Personen müssen kennen gelernt und akzeptiert werden.

Der Übergang von der Familie in die Krippengruppe ist eine große Herausforderung. Die Eingewöhnung erfolgt in unseren Krippengruppen durch das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ (Laewen, Andres und Hérvári).

In dieser Zeit möchten wir die Kinder und ihre Familien näher kennenlernen und eine tragfähige, verlässliche Beziehung zueinander aufbauen. Uns ist es sehr wichtig, jedem Kind und der Familie diese Zeit zu geben. Die Beteiligung der Bezugspersonen ist dabei unabdingbar.

**Jeder Eingewöhnungsprozess orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder und beinhaltet folgende Angebote:**

- ausführliches Anmeldegespräch
- frühzeitiger Elternabend
- Informationsmaterial über das „Berliner Eingewöhnungsmodell“
- individuelles Gespräch in der Krippe oder bei einem Besuch Zuhause
- gemeinsame Planung und Gestaltung der Eingewöhnung
- Reflektionsgespräch zum Ende der Eingewöhnung
- intensiver Austausch über die Gesamtentwicklung des Kindes

# Partizipation

## **Jedes Kind hat von Anfang an das Recht auf Partizipation!**

Partizipation im Tagesablauf bedeutet für unsere Krippenkinder, nicht nur „mit zu machen“, sondern konkrete Entscheidungen zu treffen, die für sie in diesem Moment wichtig sind.

Der Tagesablauf und die Regeln unserer Krippengruppen basieren auf Wünsche und Vorschläge der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte greifen einzelne Themenbereiche und Interessen auf um sie in den Alltag zu integrieren. Der Tag in der Krippe ist geprägt von Orientierung und Struktur. Wir bieten den Kindern Anlässe im sozialen Miteinander und Materialerfahrung um selbstbildende Erfahrungen machen zu können. Dazu benötigen sie viel Freiraum, damit sie sich ausprobieren können. Kinder werden bei uns uneingeschränkt respektiert, geachtet und wertgeschätzt. Sie erfahren bei uns Sicherheit und Geborgenheit.

Somit bekommen die Kinder Möglichkeiten Entscheidungen für sich und andere zu treffen. Die Kinder bestimmen selbst, indem sie zum Beispiel ihren Spielort und Spielmaterial in der Krippengruppe auswählen, sich das Mittagessen aufgeben oder zum Ausdruck bringen, was sie anziehen möchten.

**Für uns Fachkräfte bedeutet das, den Blick auf das Kind zu verändern und eine professionelle Assistenz anzubieten.**

# Beobachtungen und Dokumentation

Gezielte und auf die Einrichtung ausgerichtete Beobachtungen und Dokumentationsformen sind ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie dienen der Einschätzung der Entwicklung des Kindes, der Reflexion im Team, sowie zu inhaltlich fundierten Elterngesprächen.

**Wir haben uns für folgende Instrumente entschieden:**

## **Entwicklungsbeobachtung und –dokumentation (EBD)**

von 3-48 Monaten; Ute Koglin, Franz Petermann, Ulrike Petermann

## **Portfolio**

Das Portfolio ist eine für jedes Kind individuell ausgearbeitete Bildungsmappe. Diese steht dem Kind in der Gruppe zur Verfügung und es gestaltet hier seinen Entwicklungsstand entsprechend aktiv mit.

**So entsteht eine Entwicklungsdokumentation die vom Kind aus geht.**

Die Kinder unter drei Jahren vollziehen in dieser Zeit große Entwicklungssprünge, sodass hier das Portfolio eine systematische Dokumentation der Bildung und Entwicklung aufzeigt.

## **Das Portfoliokonzept**

Antje Bostelmann

# Kommunikation, Sprache und Sprechen

## Alltagsintegrierte Sprachbildung

Sprache ist die Voraussetzung für gelingende Bildungsprozesse. Alltagsintegrierte Sprachbildung bedeutet für die Fachkräfte die pädagogischen Tätigkeiten so auszurichten, um gezielt Anregungen in der Entwicklung der Kinder zu begleiten.

Die Kinder beginnen schon in ihren ersten Lebensjahren mit ihrem Umfeld durch unterschiedliche Weise in Kontakt zu treten. Durch ihre Gestik und Mimik können sie auf die Sprache ihrer Bezugspersonen reagieren. Die Fachkräfte unterstützen diese wichtigen Bausteine in der Entwicklung, indem sie eine Umgebung schaffen, die zum Sprechen anregt und die Kinder ermutigt sich mit uns und ihrem Umfeld auseinander zu setzen. Wir verfolgen das Konzept der alltagsintegrierten Sprachbildung, indem wir den Tagesablauf so ansprechend wie möglich gestalten und somit das alltägliche Handeln sprachlich intensiver begleiten.

Durch die alltagsintegrierte Sprachförderung zum Beispiel in Morgenkreisen, durch Lieder und Reime, in der Bewegung, in Übergangssituationen wie Wickeln, Schlafen und Einnehmen der Mahlzeiten, wird die sprachliche Entwicklung der Kinder gefördert und aktiv von uns begleitet. Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich als aktives, sprachliches Vorbild der Kinder. Unsere speziell geschulten Fachkräfte unterstützen das Team in der Einzelfallberatung, bei Elterngesprächen und der Materialauswahl.

**Das Konzept der alltagintegrierten Sprachbildung kann im Leitungsbüro eingesehen werden.**

## Zusammenarbeit mit den Familien

Unser Ziel ist es ein familienfreundliches Klima zu schaffen und damit eine auf Gegenseitigkeit basierende Zusammenarbeit zu ermöglichen. Wir bieten daher ein bedarfsorientiertes und umfangreiches Angebot für die Familien in unsere Einrichtung an.

Wir unterstützen Eltern familienergänzend in der Betreuung und Erziehung ihres Kindes durch gezielte Beobachtungen und Erfahrungen mit dem Kind. Die regelmäßigen Elterngespräche schaffen die Basis für den Dialog zwischen Fachkräften und Eltern und sichern die gemeinsame Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Hierzu gehören:

- Informationsgespräche
- Aufnahmegespräche
- Eingewöhnungsgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Tür und Angelgespräche

Offenheit, Ernsthaftigkeit und Flexibilität tragen zur Transparenz bei. Sie fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. In unserer Einrichtung haben Eltern die Möglichkeit konstruktiv an der Gestaltung des Krippenalltags mitzuwirken.

# Zusammenarbeit mit den Familien

## Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Krippenjahres wird von allen anwesenden Eltern ein Elternbeirat gewählt. Dazu kann sich jede Person aufstellen lassen, deren Kind unsere Einrichtung besucht. Der Elternbeirat hat beratende Funktion und wirkt häufig unterstützend bei der Organisation und Ausführung von Festen und Feiern mit.

Regelmäßige Besprechungen schaffen Transparenz und Einblicke in die pädagogische Arbeit. So gelingt es eine Verbindung zwischen Eltern, Träger, Leitung und Team herzustellen.

## Elterncafe`

Das regelmäßig stattfindende Elterncafe` dient als Ort der Begegnung in unserer Einrichtung. Hier ist Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch. Vorträge und Beratungsangebote finden regelmäßig statt.



## Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung erfolgt in regelmäßigen Abständen nach dem „Bistums Rahmenhandbuch: Qualität- ein starkes Stück Zukunft“. Der Träger der Einrichtung, die Leitung und das Team verpflichten sich vertraglich zur Mitarbeit.

- In Kleingruppen werden zunächst KiTa übergreifend neue Qualitätssicherungsverfahren vorgestellt, um diese dann in die Arbeit zu implementieren.
- Interne Schulungen ermöglichen es die neuen Dokumentationsverfahren kennenzulernen und in den Alltag zu übertragen.
- Qualitätssicherung ist ein Prozess, der immer wieder aktualisiert und vervollständigt wird.

# Pädagogische Fachkräfte

In unserer Kinderkrippe sind folgende Mitarbeiter/innen tätig:

- Sozialassistentinnen
- Erzieherinnen
- Sozialpädagogin
- Heilerziehungspflegerin
- Verwaltungskraft
- Hauswirtschaftskraft
- Reinigungskräfte
- Hausmeister

## Zusatzausbildungen:

- Fachkraft für Kindertageseinrichtungen
- Fachkraft Begabtenförderung im Elementarbereich
- Fachkraft Elterncoaching
- Fachkraft Integration
- Fachkraft Kleinstkindpädagogik
- Fachkraft Sprachförderung
- Fachkraft Religionspädagogik
- Fachkraft Bewegungserziehung
- Fachkraft Motopädie

Innerhalb des Teams ergänzen sich unterschiedliche Kompetenzen und Qualifikationen so, dass wir auf der Grundlage von Beobachtung und Dokumentation jedes Kind mit seinen Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten fördern können.

Damit wir verantwortungsbewusst dieses Rollenverständnis leben können, legen wir großen Wert auf kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen sowie Inhouse- Schulungen. Unsere Teambesprechungen werden abwechselnd den Gruppenstrukturen und Bedürfnissen angepasst. Somit gibt es neben der Gesamt-Teambesprechung wechselnde Kleinteam- Besprechungen.

# Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

## **KITA Träger / Kirche**

- Unser Träger ist die katholische Kirchengemeinde St. Alexander vertreten durch den Pfarrer und den KiTa- Ausschuss

## **Kommune**

- Politische Gemeinde Wallenhorst

## **Bischhöiches Generalvikariat Osnabrück**

- Beratung und Unterstützung / FSJ und Bundesfreiwilligendienst
- Sicherheits- und Hygienebeauftragte

## **Caritas**

- Fachberatung/ Fortbildungen/ Qualitätssicherung

## **Fachschulen**

- Ausbildungsstätte für Sozialassistent\*Innen/ Erzieher\*Innen
- Heilerziehungspfleger\*Innen

## **Leitungsrunden**

- Kitaübergreifende Teambesprechungen und Beratungen

## **Gesundheitsamt**

- Zahnprophylaxe

## **Jugendamt/Sozialamt/ Beratungsstellen/ Landkreis Osnabrück**

- Unterstützung einzelner Familien und Beratung des Teams

## **Frühförderung/Therapeuten**

- Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen zur Unterstützung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf oder Entwicklungsverzögerungen

## Quellenverzeichnis

Zur Erarbeitung unserer Konzeption haben wir folgender Literatur // Textinhalte sinngemäß oder in Auszügen übernommen:

- Handlungsempfehlung zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder
- Sprachbildung und Sprachförderung - Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung
- Laewen, H. J.; Andres, B. & Hédervári, É. (2006): Ohne Eltern geht es nicht. Die Eingewöhnung von Kindern in Krippen und Tagespflegestellen. Berlin: Cornelsen Scriptor, 4. Auflage.
- Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation Ute Koglin, Franz Petermann, Ulrike Petermann
- Psychomotorik für Kinder unter 3 Jahren - Entwicklungsförderung durch Bewegung, Renate Zimmer
- miteinander glauben (er) leben - Religionspädagogik im Elementarbereich, Ein Lese und Arbeitsbuch - Andreas Leinhäupl / Bärbel Grote
- Das Portfoliokonzept für die Krippe Antje Bostelmann
- Konzept der alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung in den Kindertagesstätten im Bistum Osnabrück für die Diözese Osnabrück

Stand Juli 2021